

Trainings- und Seminar-Portfolio Potenziale entfalten und aktivieren



Die jeweiligen Ausschreibungen sind Muster, die je nach Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

Finde-Index

Anziehungskraft 5	Potenziale 1, 6, 7, 9, 11, 12, 17, 18, 19, 21
Ausstrahlungskraft 5	Präsentationen 6
Ausstrahlungs-Potenziale 6	Präsentationspotenziale 6
Bedürfnisse 6, 7, 13, 15, 16	Präsentations-Training 6
Beratungs-Kompetenzen 11	präsentieren 6, 17
Besprechungs-Moderation 17	Profil 10
Botschaft 10	Projektauswertung 19
Changemanagement 22	Projektmanagement 18
Charisma 6	Projekt-Methode 18
Erwachsenenbildung 17	Projektsteuerung 19
Feedback 18, 20	Respektvoll und achtsam kommunizieren 13
Führungskräfte 12, 13, 24	Risikomanagement 18
Gesundheit 7, 8, 11	Schlagfertigkeit 7
Gesundheitstraining 11	Schweinehund 5, 10
Gewaltfreie Kommunikation 13	Schwierige 14
Haltung 12, 13	Schwierige Gespräche 14
Handwerkszeug 18, 21	Selbst- und Zeitmanagement 8
Ideen 6, 17, 18, 22, 23	Selbstmarketing 10
innere Haltung 6	Selbstmotivation 5
Kommunikationstechniken 13, 14	Selbtsicher 6
kommunizieren 13, 14, 15	Selbtsicherheitstraining 7
Konflikte 14, 15	Selbstständigkeit 10
Körper 16	Strategien 5, 6, 8, 10, 11, 15, 17, 18, 20, 23, 24
Körpersprache 16	Talente 9, 16
Kreativität 7, 18	Teamegeist 22
Lampenfieber 6	Trainer 10, 11, 20, 21
Lehrer 7, 10, 11, 21	Übungsleiter 11, 20, 21
Lernen 7, 17, 19, 20, 21, 22	Veränderungsmanagement 22
Lernstrategien 21	Vereinsentwicklung 23
Methoden 5, 8, 10, 17, 20, 21, 22, 23	Video-Feedback 6
Methodenbox 20	Vision 10
Methoden-Kompetenzen 17	Visionen 5
Mission 10	Visualisierungen 17
Mitarbeiter 5, 23, 24	Zeit 7, 8, 9, 10, 11, 17, 18
Moderieren 18	Zeit- und Selbstmanagement 7, 8
Motivieren 19	Ziele 5, 8, 10, 13, 17, 22
Nachfolge 24	Zielkriterien 5
Nonverbales 16	Zielperspektiven 5
Organisations-Entwicklung 23	
Persönlichkeits- und Selbstmanagement 5	

Inhaltsverzeichnis

1	Persönlichkeits- und Selbstmanagement	5
1.1	Sicher meine Ziele erreichen	5
1.2	Mit dem inneren Schweinehund auf Du und Du.....	5
1.3	Wirkung erzielen mit noch mehr Ausstrahlungskraft- und Anziehungskraft.....	5
1.4	Präsentations-Training - (Sich) überzeugend und kongruent präsentieren.....	6
1.5	Tschüss Lampenfieber: Selbstsicher auftreten – Charisma entfalten - leicht gemacht.....	6
1.6	Selbstsicherheitstraining - Schlagfertigkeit - Spontan reagieren	7
1.7	Sich selbst mehr Zeit geben– Dinge gut geregelt kriegen - auch wenn die Zeit knapp erscheint (Zeit- und Selbstmanagement 2.0)	7
1.8	Selbst- und Zeitmanagement 3.0 – nachhaltige Strategien für den Alltag	8
1.9	Den eigenen Talenten und Potenzialen auf der Spur... entdecken und aktivieren	9
1.10	Die Marke ICH - Selbst-Marketing für zukünftige Selbstständige, Lehrer Trainer u.ä.	10
1.11	„Mit dem inneren Schweinehund auf Du und Du - oder... wie das Gewissen wieder gut wird.	10
1.12	„Gesundheitstraining Die Kunst, die eigene Gesundheit aktiv zu gestalten -Training von Beratungs-Kompetenzen im gesundheitsorientierten Sport“	11
1.13	Meine Haltung als Führungskraft in Non-Profit-Organisationen: „Supportive Leadership“ – unterstützend führen – am Beispiel des Vereins der Zukunft	12
2	Respektvoll und achtsam kommunizieren.....	13
2.1	Soziale und kommunikative Kompetenz (Basis-Trainings-Seminar)	13
2.2	Respektvoll und überzeugend kommunizieren mit den Möglichkeiten der Gewaltfreien Kommunikation	13
2.3	Nörgler, Besserwisser, Clowns und Co – mit eleganten Kommunikationstechniken Konflikten vorbeugen uns sicherer werden	14
2.4	Schwierige Gespräche führen - Sicher und überzeugend seine Meinung vertreten – ein praxisorientierter Workshop	14
2.5	Konflikte managen – Bedürfnisse leben	15
2.6	Der Körper spricht immer mit – Körpersprache und Nonverbales verstehen und aktivierend nutzen.....	16
3	Methoden-Kompetenzen.....	17
3.1	Methoden-Kompetenzen (Basis-Trainings-Seminar, ca. 8 – 15 UE).....	17
3.2	Besprechungs-Moderation <i>Potenziale und Ressourcen nutzen – Ideen fördern – Gedanken sichtbar machen – Ziele gemeinsam erreichen.</i>	17
3.3	Kreativitäts-Workshop Innovation durch Kreativität	18
3.4	Projekt-Methode - Projektmanagement	18
3.5	„In die Gänge kommen!“ Einladung zum Motivieren – für jede Gelegenheit. Potenziale entfalten und Menschen bewegen.....	19

3.6	„Und...wie war ich...?“ Geben und nehmen: Einladung zu hilfreichen und konstruktivem Feedback (für Trainer, Übungsleiter, Lehrkräfte)	20
3.7	Methodenbox – praktisches Handwerkzeug für Referenten, Übungsleiter, Trainer.....	20
3.8	Leichter Lernen – Lernen lernen – Lernstrategien und Lerntechniken zur Entfaltung der individuellen Lernpotenziale (für Trainer, Übungsleiter, Lehrer (Sozial-)Pädagogen u.ä.)	21
3.9	Die Lernwelten von Lernenden besser verstehen - Lernziele attraktiv formulieren und erreichen.....	21
3.10	Teamgeist - mit wirkungsvollen Methoden zu starken Teams - Möglichkeiten potenzialorientierter Teamentwicklung	22
4	Veränderungsmanagement.....	22
4.1	Changemanagement – den Wandel aktiv gestalten	22
4.2	Vereinsentwicklung: Den Wandel aktiv und potenzialorientiert gestalten.	23
4.3	Vereine ohne Mitarbeiter/innen - Schreckensgespenst oder Realität!?	23
4.4	„Nachfolge: Führungskräfte gesucht!“ Mit zielgerichteten Strategien die Weichen für Kontinuität in der Vereinsführung stellen.	24



Die einzelnen Themen sind auch als Kurzwokshop und Vortrag buchbar.

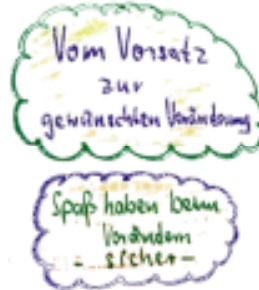
1 Persönlichkeits- und Selbstmanagement

1.1 Sicher meine Ziele erreichen

Wo will ich eigentlich hin? Erreiche ich die Ziele, die ich mir selbst und/oder meinen Mitarbeitern gesetzt habe? Wie sicher bin ich mir meiner Ziele? Bin ich auf meinem richtigen Weg? In diesem Seminar laden wir Sie ein, z.B. über die o.g. Fragen zu träumen und die eine und andere Richtungsänderung als Verhaltensoption auszuprobieren – und vielleicht passiert die eine oder andere Idee auf ganz überraschende Art und Weise.

Inhalte u.a.:

- ✓ Individuelle Zielperspektiven weiterentwickeln
- ✓ Ziele formulieren nach der SMART-Regel
- ✓ Die eigene Rolle, das eigene Selbstverständnis wahrnehmen, erforschen und weiterentwickeln
- ✓ Ziele sicher in den Alltag bringen und erreichen – eigene Zielkriterien finden
- ✓ Visionen träumen
- ✓ Selbstmanagement und Selbstmotivation



1.2 Mit dem inneren Schweinehund auf Du und Du

Sicher kennen Sie das auch: nach guten Vorsätzen folgen häufig keine Taten. Stattdessen hören wir Aussagen wie „Das habe ich mir schon so oft vorgenommen...“, „Das ging jetzt nicht...“ oder „Ich hatte keine Zeit...“. Diese innere Stimme, oft als „innerer Schweinehund“ bezeichnet, kommt dann hervor, wenn es um Veränderung geht und wir bequeme Gewohnheiten verlassen müssen. Wäre es nicht erstrebenswert, die Absicht dieser inneren Stimme zu verstehen? Sie selbst stehen mit Ihren Themen und Einstellungen im Mittelpunkt dieses Workshops. Sie erlernen einfache und doch wirkungsvolle Methoden und Strategien kennen, mit denen Sie Ziele erreichen – vom Vorsatz bis zur gewünschten Veränderung.

1.3 Wirkung erzielen mit noch mehr Ausstrahlungskraft- und Anziehungskraft

„Wahre Schönheit kommt von innen“ – und zeigt sich im Außen.

In unserem Grundauftrag als Ausbilder/in spielen neben weiteren Kompetenzen (wie z.B. fachliche, methodische, soziale-kommunikative Fähigkeiten) besonders unsere persönlichen Kompetenzen wie Ausstrahlung- und Anziehungskraft eine sehr wichtige Rolle. Und vielleicht kennst Du ja Menschen, die über eine solche Strahlkraft verfügen, die auch Du gerne einsetzen würdest...

In diesem Trainingsworkshop dreht es sich um Wirkung, Leidenschaft, Begeisterung, Ehrlichkeit und Überzeugungskraft. Es geht um Dich selbst – um Deine Wirkung nach innen und um Deine Strahlkraft nach außen.

Du lernst Dich selbst besser kennen und kannst darüber hinaus Deine bisherigen Ausstrahlungspotenziale mit neuen Strategien und Wegen bereichern, damit Deine Anziehungskraft noch mehr strahlt und die Teilnehmenden noch leichter und lieber mit Dir lernen und gerne wiederkommen.

Leitimpulse sind:

- Das Zusammenwirken von Innen und von Außen
- Die innere Haltung: Antriebe, Überzeugungen, innere Aufträge
- Mögliche Hindernisse, Befürchtungen, Ängste
- Unterstützungsstrategien für mehr Ausstrahlungs- und Anziehungskraft
- Mein individueller Ausstrahlungs- und Anziehungs-Code

Du hast also die Wahl bei Deinen Einsätzen mit Aus- und Fortbildungsgruppen: Bin ich „Mauerblümchen“ oder „Rampensau“. Bereichert wird Dein Training am Wochenende durch Video-Aufzeichnungen und Video-Feedbacks.

1.4 Präsentations-Training - (Sich) überzeugend und kongruent präsentieren



Sich selbst und den Inhalt gut und vielleicht noch besser `überbringen – darum geht es in diesem Seminar. Selbst begeistert sein und andere begeistern – das Leben ist zu kurz für langweilige Präsentationen; diese Ideen bieten weitere Ansätze für eine interessante Beschäftigung mit den eigenen Vermittlungs- und Darstellungskünsten. Wie steht's eigentlich mit meiner Ausstrahlung, meinen Überzeugungen und dem

Inhalt, den Themen, die ich weitergebe? Es geht u.a. einerseits um ein Mehr an Bewusstheit der eigenen Kompetenzen und andererseits um das Finden weiterer Präsentationspotenziale.

1.5 Tschüss Lampenfieber: Selbstsicher auftreten – Charisma entfalten - leicht gemacht

Möglicherweise bewundern Sie andere Menschen für ihr forsches, beherztes und offenes Auftreten – im Beruf, im Privatleben, im Sport. Sie denken vielleicht: „Wenn ich das das doch auch könnte...“ oder gar „Ich kann das nicht!“ Selbstbewusstsein, Selbstwert, Selbstvertrauen und persönliche Ausstrahlung sind erlernbar. Lösen Sie im Workshop ganz praktisch ihre innere Handbremse, entwickeln Sie Ihre Ressourcen und Potenziale – diese sind da und brauchen nur noch geweckt zu werden. Geben Sie neuen Denk- und Sprachmustern eine Chance und einen neuen aktivierenden Rahmen.

In diesem praktischen Training haben Sie die Chance:

„Lampenfieber“ als hilfreiche Potenziale und Ressourcen erleben
Eigene Wünsche und Bedürfnisse zu entdecken und zu äußern
Kontakt zu Ihrem inneren Kritiker aufzunehmen
Ihren Mut zum „nein“ und zum „ja“ zu erproben und zu stärken

In Live-Übungen praktisch zu trainieren

1.6 Selbstsicherheitstraining - Schlagfertigkeit - Spontan reagieren

Möglicherweise bewundern Sie andere Menschen für ihr forsches, beherztes und offenes Auftreten – im Beruf, im Privatleben, im Sport. Sie denken vielleicht: „Wenn ich das das doch auch könnte...“ oder gar „Ich kann das nicht!“

A: „Ihr Lehrer habt's gut - so viel Ferien möchte ich auch mal haben!“ B: „Intelligenz beginnt bei der Berufswahl?“ Hatten Sie diese oder eine ähnliche Antwortidee parat ...? oder ist Ihnen die treffende Entgegnung wieder zu spät eingefallen... oder gar nicht?

Selbstbewusstsein, Selbstwert, Selbstvertrauen und persönliche Ausstrahlung sind erlernbar. Lösen Sie im Workshop ganz praktisch ihre innere Handbremse, entwickeln Sie Ihre Ressourcen und Potenziale – diese sind da und brauchen nur noch geweckt zu werden.

Geben Sie neuen Denk- und Sprachmustern eine Chance und einen neuen aktivierenden Rahmen.

Lernen und erfahren Sie die Geheimnisse und Regeln der Schlagfertigkeit kennen. Üben Sie in unserem Seminar, Ihren Gesprächspartnern –, im beruflichen wie im privaten Kontext, mit Kollegen/innen, in der Vereinsarbeit u.ä. – mit Sicherheit, Souveränität, Humor und Kreativität zu begegnen und in gutem und würdigem Kontakt zu bleiben. Gewinnen Sie mehr Lust an Sprache und Wortgewandtheit und erleben Sie das verblüffende und überraschende Potenzial unkonventioneller Äußerungen.

Schlagfertigkeit ist mehr, als nur die richtigen Worte zur richtigen Zeit parat zu haben - Schlagfertigkeit beginnt im Kopf.

Inhalte u.a.:

- ✓ Eigene Wünsche und Bedürfnisse entdecken und äußern
- ✓ Ihren Mut zum „nein“ und zum „ja“ erproben und zu stärken
- ✓ Wie Sie mit Angriffen, Kritik, Provokationen souveräner umgehen und schlagfertig reagieren können
- ✓ Lernen Sie wirkungsvolle individuelle ressourcen-aktivierende Bedeutungsveränderungen des Denkens und Tuns; trainieren Sie die Fähigkeit des Umdeutens (reframens) – bei Ihnen selbst - verbunden mit aktivierenden Wirkungen bei Ihren Gesprächspartnern.
- ✓ Nutzen Sie Worte, Sprache, Formulierungen, Techniken, Einstellungen und Überzeugungen, um selbstsicher, gelassener aufzutreten und zu unterrichten – mit Gewinn für alle
- ✓ Live-Übungen

1.7 Sich selbst mehr Zeit geben- Dinge gut geregelt kriegen - auch wenn die Zeit knapp erscheint (Zeit- und Selbstmanagement 2.0)

Zeitmangel bestimmt in der heutigen Zeit von engagierten Vereinsmitgliedern (Vereinsmanagern, Trainern, Vorstandsmitgliedern u.ä.) sehr oft den Alltag. Berufsleben, soziale Kontakte, die eigene Gesundheit, Vereinsarbeit u.a. unter einen Hut zu bekommen stellt für viele eine Herausforderung dar.

Trotz steigender Belastung ist es wichtig, den Blick für die wirklich wichtigen Dinge und Aufgaben nicht zu verlieren. Häufig geht die meiste Zeit und Energie verloren, weil klare Zielsetzungen, Planung und Prioritäten fehlen. Erfahren und lernen Sie in unserem Seminar, sich selbst und Ihr Zeitpotential besser und elegant einzuschätzen; lernen Sie auch an hektischen Tagen Prioritäten sinnvoll und gelassen zu setzen, wirkliche Ziele zu erkennen und konsequent zu verfolgen. Durch individuelles, systematisches Zeit- und Selbstmanagement werden Sie nicht nur mehr Zeit gewinnen, sondern auch Ihre Lebensqualität steigern – also mehr Zeit für das Wesentliche.

1.8 Selbst- und Zeitmanagement 3.0 – nachhaltige Strategien für den Alltag

Wolk-Life-Balance war gestern – heute ist Energie- und Potenzial-Management.

Zeitmangel bestimmt in der heutigen Zeit sehr oft den Alltag engagierter Vereinsmitglieder. Berufsleben, Familie, soziale Kontakte, die eigene Gesundheit und die Vereinsarbeit unter einen Hut zu bekommen stellt für viele eine Herausforderung dar. Häufig geht die meiste Zeit und Energie verloren, weil klare Zielsetzungen, Planung und Prioritäten fehlen. Ein individuelles, systematisches Selbst- und Zeitmanagement hilft nicht nur dabei, mehr Zeit zu gewinnen, sondern steigern auch Ihre Lebensqualität. Aber wie lassen sich die Techniken und Methoden des Zeitmanagements konkret in den Alltag integrieren? Welche Mechanismen stecken hinter unserem Verhalten? Und wie schaffen wir es, nicht wieder in alte Verhaltensmuster zurückzufallen? Unser Seminar setzt bewusst dort an, wo viele Seminare aufhören, nämlich bei der nachhaltigen Umsetzung des Erlernten. Sie erfahren nicht nur, wie Sie Zeitpotentiale besser nutzen können, sondern vor allem wie es Ihnen gelingt, dieses auch nachhaltig zu aktivieren.



1.9 Den eigenen Talenten und Potenzialen auf der Spur... entdecken und aktivieren

„Kein Wunder, dass die Zitrone sauer wird, wenn sie nur gepresst wird!“ Ressourcen-Training ist out – es lebe die Potenzial-Aktivierung!

Was habe ich eigentlich bisher gelernt? Was war mir wo, wann und wie überhaupt möglich zu lernen? Was war die kleine große heimliche Freude, wenn mir etwas gelungen ist? Was könnte ich als Referent/in noch Gutes aus mir heraus nutzen und lernen?

Das sind mögliche (Einstiegs-)Fragen, um mehr Kontakt zu weiteren eigenen Talenten und besonders zu den eigenen Potenzialen zu finden: „Was ich heute bin, ist ein Hinweis auf das, was ich gelernt habe, aber nicht auf das, was mein Potenzial ist“ (Virginia Satir).

Nicht der Blick auf das, was da ist, was ich wo, wann und wie gebrauchen („abrufen“) kann, sondern der Weg **dahin, was möglich ist**, wirkt aktivierend und begeisternd. Wir als

Lehrende und Lernende, erleben im Workshop wie wir mit Begeisterung und Bewegung mehr Leben in die neuronalen Netzwerke bringen, wie wir als Lehrkräfte unsere Talente als Potenziale empfinden und entfalten können und dass diese dann Quellen weiterer Wahlmöglichkeiten im spannenden Lebens-Lern-Kontext sein können.

Dabei gehe ich von folgendem Grundverständnis aus:

Ein Talent ist: Was Du gelernt hast und von Du (noch) nicht weißt, das Du es gelernt hast – vor der Zeit als Du 3,4,5 – oder 8 Jahr alt warst.

Ein Talent ist etwas, das begonnen hat, als Du noch nicht Du warst und heute wirkt.

[traditionelles Verständnis (Sprachgebrauch):

Eine Talent ist, was wir irgendwie haben und nicht gelernt haben – vielleicht von jemand verliehen haben bekommen (doch von wem?).]

Weiterhin gehe ich von folgenden hilfreichen Annahmen aus:

- Es ist doch gut, wenn Talente – die große, kleine Freude – und Job, Arbeit, Tätigkeiten zusammen passen, wenn Du das, was Dein Talent ist, - du also permanent tust – Du auch im Job tun kannst – so wie von selbst...
- Und wenn Du Deine Talente nicht lebst und leben kannst – können sie sich auch gegen Dich richten, werden zum Problem, zur Hürde (was es dann zu vermeiden gilt – und das ist sehr anstrengend...)
- Es ist gut die gute Erfahrung positive Lernerfahrungen gemacht zu haben, reaktiviert zu haben, neu erlebt zu haben, sich erinnert zu haben – und es ist **besonders gut zu wissen**, dass es darüber hinaus noch etwas weiteres wertvolles zu finden gibt – das Du einfach kannst, einfach so...das zu Dir gehört.



1.10 Die Marke ICH - Selbst-Marketing für zukünftige Selbstständige, Lehrer Trainer u.ä.



Wer bin ich? Eine gute, eine sehr gute Frage. Doch wer weiß das schon...

In diesem Seminar geht es darum, auf sichere und achtsame Weise sich dem eigenen ICH im Job, bei beruflicher Veränderung, beim Schritt in die Selbstständigkeit zu nähern.

Die finden Antworten auf folgende Herausforderungen:

Was ist meine Mission, mein Auftrag?

Was treibt mich an?

Welcher Einstellungen und Werte leben in mir?

Welche innere Haltung präsentiere ich nach außen?

Weiterhin sprechen wir an:

- Mein Profil – innen wie außen
- Die Kunst des Selbstmarketing

- Die individuelle Vision
- Die Zielgruppen, die ich ansprechen will.
- Die Botschaft, die rüberkommen soll
- Die Strategien, die nutzbar sind

1.11 „Mit dem inneren Schweinehund auf Du und Du - oder... wie das Gewissen wieder gut wird.“

Was hindert Menschen eigentlich häufig daran – obwohl sie es besser wissen – genau das zu unterlassen, was Ihnen und Ihrer Zufriedenheit nutzt und gut tut? Sicher eine provokante Frage. Und doch – kennen wir dies nicht irgendwie alle?

Vielleicht – oder sogar sicher - kennen wir das Verhalten, dass nach „guten“ Vorsätzen häufig keine Taten folgen. Und in der Folge hören wir häufig Aussagen wie: „Das habe ich mir schon sooft vorgenommen...“. „Das ging jetzt nicht...“. „Ich hatte keine Zeit...“ – oder ähnliches – und oft plagt uns dann das schlechte Gewissen...

Hiermit ist der zentrale Schwerpunkt des Workshops kurz und prägnant beschrieben. Was könnte also hilfreich und nützlich sein, uns dabei zu unterstützen, das für unser Wohlbefinden – als Ausbilder, Lehrkraft, als Privatperson - zu tun, was wirklich wichtig ist?

Wir selbst - als Multiplikator - stehen mit unseren Überzeugungen, Werten und Einstellungen im Mittelpunkt dieses Workshops.

Wir erleben und lernen Denkmuster, Methoden, Strategien und Techniken kennen, wie wir selbst und die Teilnehmenden unserer Gruppen nutzen können, um ihre Ziele zu erreichen. Im Workshop gehen wir einzelnen Elementen konkret auf die Spur.



1.12 „Gesundheitstraining Die Kunst, die eigene Gesundheit aktiv zu gestalten -Training von Beratungs-Kompetenzen im gesundheitsorientierten Sport“

Ist gesund sein dasselbe wie nicht krank sein? Was hindert Menschen eigentlich häufig daran – obwohl sie es besser wissen – genau das zu unterlassen, was Ihnen und Ihrer Gesundheit nutzt und gut? Sicher eine provokante Frage. Und doch – kennen wir dies nicht irgendwie auch? Vielleicht – oder sogar sicher - kennen Sie das Verhalten, dass nach „guten“ Vorsätzen häufig keine Taten folgen. Und in der Folge hören wir häufig Aussagen wie: „Das habe ich mir schon sooft vorgenommen...“. „Das ging jetzt nicht...“. „Ich hatte keine Zeit...“ – oder ähnliches. Hiermit ist der zentrale Schwerpunkt des Workshop kurz und prägnant beschrieben. Was könnte also hilfreich und nützlich sein, Menschen dabei zu unterstützen, wirklich das für Ihre Gesundheit zu tun, was Ihnen wirklich wichtig ist? Im Workshop gehen wir einzelnen Elementen konkret auf die Spur. Sie selbst - als Multiplikator - stehen mit Ihrer Gesundheit, ihren Überzeugungen im Mittelpunkt dieses Workshops.

Zielgruppe:

Ein ganz praktischer Workshop für Ausbilder, Übungsleiter, Trainer, Lehrer, Interessierte, für alle Menschen, die ihre Gesundheits-Ressourcen entdecken und nutzen lernen Nachhaltigkeit fördern, sowie ihre Kompetenzen und Potenziale für ihr aktives individuelles Gesundheitsmanagement erweitern wollen

In diesem Workshop erleben und erfahren Sie Unterstützung z.B. bei der Beantwortung folgender Fragen:

- Wie und wo finde ich meine gesunde Umwelt? Wie gestalte ich meinen gesunden Lebensraum? Was brauche ich für meine gesunde Lebensumwelt?
- Welches Verhalten ist für mich hilfreich und nützlich? Welche gesunden Verhaltensweisen habe ich bereits gut ausgebildet? Welche ungesunden Gewohnheiten will ich möglicherweise vermeiden?
- Welche Fähigkeiten, Kompetenzen und (Denk-) Strategien nutze ich zur Ausbildung gesundheitsfördernder Lebensweisen? Welche weiteren Potenziale kann ich noch nutzen?
- Was ist mir im Zusammenhang mit Gesundheit wirklich wichtig? Warum will ich eigentlich gesund sein? Was könnte mich davon abhalten, gesund zu leben und zu sein?
- Wie bin ich, wenn ich gesund bin? Und – woran genau erkenne, spüre ich das? Wie genau ist Gesundheit für mich? Auf welche Weise trägt gesund sein zu meinen Selbst bei?

1.13 Meine Haltung als Führungskraft in Non-Profit-Organisationen: „Supportive Leadership“ – unterstützend führen – am Beispiel des Vereins der Zukunft

Vereine und die darin aktiven Menschen wollen sich entwickeln. Wir als Führungskräfte haben im Verein sowie im Verband den Auftrag, die Organisation und diese Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, um die Strahlkraft von Bewegung, Spiel und Sport zu stärken.

Als Führungspersönlichkeit, als supportive Leader, ist es hilfreich und nützlich, eine besondere innere Haltung zu entwickeln und zu nutzen. Eine Haltung, die es uns ermöglicht, Menschen über sich hinauswachsen zu lassen, dass sie bisher ungenutztes Potenzial zum Wohle des Vereins entfalten können.

Ziel dieses Workshop ist es, in der gemeinsamen Begegnung praktische Impulse anzubieten, um Antworten zu finden auf die Fragen: „Welche innere Haltung lebe ich?“ „Wie kann ich mit Hilfe meiner inneren Haltung günstige Bedingungen schaffen, damit Menschen und Vereine ihre Potenziale aktivieren und ausschöpfen können? Welche Denk- und Glaubens-Muster sind hilfreich? Wie gelingt es uns, einen neuen „Führungs-Geist“ der Potenzial-Entfaltung und -Aktivierung im Verein lebendig werden zu lassen.

Seien Sie neugierig, Ihren persönlichen Führungskräfte-Code zu entdecken.



2 Respektvoll und achtsam kommunizieren

2.1 Soziale und kommunikative Kompetenz (Basis-Trainings-Seminar)

In diesem Seminar geht es darum, sozial kompetente Kommunikation als achtungs- und respektvolles Miteinander im Führungskräfte- und Management-Alltag in Verein und Verband zu verstehen und anwenden zu können; auf diese Weise können die angestrebten Ziele fair und unter Beteiligung aller dazugehörenden Personen und deren Persönlichkeit gemeinsam erreicht werden. Im Einzelnen werden betrachtet: Das Selbstverständnis und die Rolle als unterstützend wirkende Führungskraft, Wahrnehmungen und Verhaltens- und Handlungserwartungen, sowie konstruktive Kommunikationstechniken wie Ich-Aussagen und aktives Zuhören.

- Respektvoll kommunizieren
- Wahrnehmung und Verhaltenserwartungen
- Verständnisse von sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Ich-Aussagen
- Aktives Zuhören
- Kreative Konfliktmanagement
- Kommunikations-Modelle für die alltägliche Praxis

2.2 Respektvoll und überzeugend kommunizieren mit den Möglichkeiten der Gewaltfreien Kommunikation

Menschen streben nach Kontakt. Menschliche Beziehungen im privaten Kontext wie auch in Situationen in Sportgruppen leben u.a. vom Kontakt der Handelnden untereinander – und manchmal haben wir mit jemandem Schwierigkeiten, nehmen Dinge nur noch persönlich, der Andere ist schuld, Widerstände entstehen, die Stimmung schlägt um ...

Sozial kompetentes, respektvolles und somit gewaltfreies Kommunizieren hilft hier, sich aufrichtig mitzuteilen, den anderen zu verstehen und letztlich den lebendigen Kontakt mit uns selbst und anderen wieder herzustellen. Erleben Sie die Chancen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Im Workshop erfahren Sie Grundsätze gewaltfreien Kommunizierens, um Ihre Anliegen an andere Menschen so zu vermitteln, dass die Chancen für kooperatives Verhalten und für eine Mehr an Lernerfolgen vergrößert werden.

Inhalte

- Wahrnehmungen und Verhaltenserwartungen – Wie Denkmuster und Verhaltenserwartungen Kommunikationsstrategien und Sprache beeinflussen.
- Wahrnehmen oder Diagnostizieren? - Kommunizieren ohne zu bewerten.
- Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse erkennen, respektvoll äußern und würdigen
- Die (innere) Haltung als Lehrende – Was wirklich wichtig ist...
- Grundsätze der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg.

2.3 Nörgler, Besserwisser, Clowns und Co – mit eleganten Kommunikationstechniken Konflikten vorbeugen und sicherer werden



Wir kennen sie sicher alle, die (scheinbaren) Nörgler, die Besserwisser, die Clowns – sie sind irgendwie immer da, in jeder Gruppe, in jedem Unterricht – und sie stören uns und das, was wir tun wollen - jedes Mal. Und wir selbst sind genervt, kommen oft aus dem Konzept, fühlen uns gestört und die Gruppe leidet häufig darunter - die Stimmung schlägt um, Widerstände sind häufig die Folge der „gute Draht ist

hin...“. Wir könnten sie „links liegen lassen“, so tun, als ob wir diese Person und deren Verhalten gar nicht bemerkt hätten, wir könnten zurückkontern, oder...

Im Workshop werden Handlungsoptionen und Wahlmöglichkeiten angeboten, das Verhalten dieser Personen besser verstehen zu können. Sie finden Wege, gut für sich selbst und die Gruppe zu sorgen, um dann gelassener, respektvoll, überzeugend und schließlich sicherer zu kommunizieren und zu unterrichten: Die gute Atmosphäre ist wieder da, die Chemie stimmt!

Inhalte u.a.: Erweiterte Kommunikationsmodelle – für die Praxis aufbereitet, typische Verhaltensmuster und deren Nutzen und Chancen, bewegtes Live-Training mit praxisnahen Beispielen der Teilnehmenden



2.4 Schwierige Gespräche führen - Sicher und überzeugend seine Meinung vertreten – ein praxisorientierter Workshop

Ob es eine Teilnehmerin in der Gruppe ist, die sich beschwert und der man es scheinbar nicht recht machen kann oder ob es ein Teilnehmer ist, der „immer Recht hat“ und ich dadurch mein Programm nicht wie geplant anbieten kann oder der Unterricht ist eigentlich schon vorbei und doch sehe ich mich einer Traube von Menschen umgeben, die alle mal gerade genau jetzt etwas ganz Wichtiges von mir wollen, und ich selbst muss dringend weg...

Wir kennen sie alle, die (scheinbaren) Nörgler, die Besserwisser, die Clowns – sie sind irgendwie immer da, in jeder Gruppe in jedem Lehrgang – und manchmal auch im privaten Kontext – und sie stören uns und das, was wir tun wollen jedes Mal. Und wir selbst sind genervt, kommen oft aus dem Konzept, fühlen uns gestört und die Gruppe leidet häufig darunter - die Stimmung schlägt um, der „gute Draht ist hin...“.

Wir könnten sie „links liegen lassen“, so tun, als ob wir diese Person und deren Verhalten gar nicht bemerkt hätten, wir könnten zurückkontern, oder...
Sozusagen nichts tun oder ausweichen jedoch sind hier oft keine gute Lösung. Vielmehr ist es gut zu wissen, worum es eigentlich geht, was mir selbst wichtig ist und dass Konflikte eigentlich verunglückte Wünsche sind und dass es sich lohnt zu lernen, wie man schwierige Gespräche so führen kann, dass es allen Beteiligten nachher besser geht und man zu guten Lösungen kommt. Menschen nehmen, wenn sie unter Spannung oder Stress stehen, Schutzhaltungen ein, in Verbindung mit typischen Verhaltensmustern; und meistens ist der Auftritt des „Nörglers“,

„Besserwissers“ oder „Clowns“ nur der ungeschickte und manchmal sogar tragische Ausdruck eines echten Wunsches oder Bedürfnisses.

Häufig scheitert ein erfolgreicher Lehrgang oder Unterricht nicht an Widerständen, oder Konflikten, sondern am nicht angemessenen Umgang damit. Oft sind mangelnde Entschiedenheit oder auch mangelnde Einfühlung die Problemquellen. Die Folge davon können unnötige Härten und auch wenig nachvollziehbares Verhalten bei den Beteiligten sein und sich wiederum dann in neuen Ängsten oder Widerständen zeigen. Dabei gehen wir davon aus, dass Konflikte und Widerstände so etwas sind wie unerfüllte oder „verunglückte“ Wünsche. Mal angenommen, es gäbe keine schwierigen Teilnehmenden...

Nutzen und Ziel:

Im Workshop werden Handlungsoptionen und Wahlmöglichkeiten angeboten, das Verhalten von Menschen besser verstehen zu können. Wir finden Wege, gut für sich selbst und die Gruppe sorgen zu können, um dann gelassener, respektvoller, überzeugender und schließlich sicherer zu kommunizieren und zu unterrichten.

Inhalte:

- Wahrnehmen – Gefühle ausdrücken – Bedürfnisse äußern – Wünsche formulieren
- Erweiterte Kommunikationsmodelle - für die Praxis nutzbar gemacht
- Verhaltensmuster und deren Nutzen
- Live-Training mit praxisnahen Beispielen der Teilnehmenden

2.5 Konflikte managen – Bedürfnisse leben

Menschen haben schon immer Lösungen für ihre Probleme gefunden – und manchmal auf ganz überraschende Art und Weise.

Diese Aussage mag als roter Faden dieses praktischen Workshops gelten. Konfliktmanagement meint hier nicht „mit Konflikten umgehen“ oder gar „Konflikte umgehen“ sondern das Aufspüren von kreativen Lösungen im Sinne von eigenen „Konfliktpotenzialen“ und Konfliktmoderation.

Ausgangspunkte sind hier die eigenen Haltungen und Einstellungen zu Konflikten sowie das damit verbundene Verhalten: Was tun Menschen, damit Konflikte entstehen?

Der Schlüssel für den respektvollen Umgang mit allen Beteiligten in offenen und verdeckten Konfliktsituationen und auch in sich anbahnenden schwierigen Situationen im, vor und nach dem Seminar- und Unterrichtsgeschehen sind die eigenen wie fremden Bedürfnisse. Wir verhandeln in diesem Modell über Bedürfnisse und nicht über Positionen und Strategien. Dabei gehe ich davon aus, dass die beteiligten Parteien selbst die Lösungschancen bereits in sich tragen.

- Was Konflikte sind



- Werte und Einstellungen
- Positive Absichten des Verhaltens erkennen und akzeptieren
- Eigene und fremde Bedürfnisse erkennen
- Lösungen finden statt an Problemen arbeiten
- Die eigenen Konfliktmoderations-Talente fördern

2.6 Der Körper spricht immer mit – Körpersprache und Nonverbales verstehen und aktivierend nutzen

Wir wissen heute, dass Kommunikation viel mehr beinhaltet als nur die gesprochenen Worte. Diese sind nur ein Teil der Ausdrucksfähigkeit von Menschen. 55% - also mehr als die Hälfte - der Wirkung von Kommunikation wird bestimmt und wahrgenommen durch die Körpersprache (Mimik, Gestik, Haltung). Meistens reagieren Menschen unbewusst mehr auf die non-verbale Mitteilungen. Für mehr Überzeugungskraft und die Art authentisch „überzukommen“ ist es somit weniger wichtig, **was** wir sagen; wichtig ist, **wie** wir etwas sagen; und dabei sollten wir die Möglichkeiten unseres Körpers nutzen.

Manchmal nur „vergessen“ wir, was unser Körper „so nebenbei“ noch sagt - haben wir doch alle „Vokabeln“ stets bei uns. Es bedarf vielleicht einer kurzen Erinnerung an unsere Fähigkeiten und manchmal etwas Training.

Was wissen Sie über Ihre eigenen Körpersignale? Wie kommen diese beim Anderen an? Was verstehen Sie, wenn der Körper der Lernenden spricht? Was nehmen Sie wahr – was interpretieren Sie? Wirken wir authentisch? Diesen Fragen und den Antworten gehen wir in diesem Workshop nach.

3 Methoden-Kompetenzen

3.1 Methoden-Kompetenzen (Basis-Trainings-Seminar, ca. 8 – 15 UE)

In diesem Basis-Training erhalten die Sie einen Überblick über verschiedene Methoden der modernen Erwachsenenbildung unter dem Schwerpunkt: Aktivierendes und Potenzial entfaltendes Lernen und Vermitteln.

Nur mal angenommen, Sie hätten die Fähigkeiten, Ihre Ideen und Vermittlungspotenziale zu bereichern und Ihre Arbeit brächte noch mehr Spaß, Flexibilität und Erfolg... - eine angenehme Vorstellung. Methodische Vielfalt, Abwechslung, Bewegung, Teilnehmerorientierung – es gibt viele Möglichkeiten, Lehrgänge, Ausbildungsmaßnahmen, Übungsstunden u.ä. langweilig zu gestalten oder eben attraktiv! Lehren und lernen interessant, spannend und aktivierend zu machen, das ist die Intention in diesem Seminar.

Im Detail geht es um Moderierendes Lernen, Visualisieren, Präsentieren; wir erleben und gestalten eine Moderations-Marktplatz, erfahren wie unser Gehirn funktioniert und wie wir es für gelingende Lernprozesse kreativ nutzen können; abgerundet wird das Seminar mit einer äußerst üppigen Methoden-Box mit deren Hilfe sie in kurzer Zeit eine Vielzahl von Methoden erleben, lernen und anwenden können.

Ihr konkreter Nutzen:

- Sie erleben gemeinsames Lernen
- Sie erfahren neue Methoden des gehirngerechten Lernens
- Sie finden Antworten auf die Fragen: Wie kreativ bin ich eigentlich? Wie kann ich dies für Lernende nutzen?
- Sie können Visualisierungen lerngerecht gestalten
- Sie präsentieren souverän das, was sie vermitteln wollen
- Sie nehmen eine Vielzahl von direkt einsetzbaren Methoden für Ihre praktische Arbeit mit.



3.2 Besprechungs-Moderation

Potenziale und Ressourcen nutzen – Ideen fördern – Gedanken sichtbar machen – Ziele gemeinsam erreichen.

Besprechungen, die erfolgreich verlaufen, Sitzungen und Konferenzen, die prozess- und zielorientiert gute und nutzbare Ergebnisse liefern und zur Zufriedenheit aller Beteiligten beitragen – eine hilfreiche Vorstellung! Besprechungen ohne Struktur und ohne roten Faden, viel Zeit wird investiert und doch kommt nur sehr wenig dabei heraus. Das ist oft ärgerlich und führt häufig zu Unzufriedenheit und Frust. Das muss so nicht bleiben. Ob Mitarbeitergespräch, Trainertreffen, Vorstandssitzung o.ä. – mit den Möglichkeiten der moderierten Arbeitsweise kommen Sie sicher zu guten

Ergebnissen.

Nach diesem kompakten Workshop sind Sie in der Lage, mit dem aktivierten Wissen, den Kompetenzen und Strategien selbst dafür zu sorgen, dass Ihre zukünftigen Besprechungen

erfolgreich gestaltet werden; u.a. Die Ressourcen aller nutzen, die Ideenproduktion fördern, Gedanken sichtbar machen und zu Ergebnissen begleiten.

Inhalte

- Moderieren als ziel- und ergebnisorientierter kreativer Gruppenprozess
- Die Rolle und Identität eines/r Moderators/in
- Nützliche Fähigkeiten und Kompetenzen des Moderierens
- „Handwerkszeug“: Visualisieren, Präsentieren, Feedback
- Integration der Potenziale aller Teilnehmenden – auch wenn's mal schwierig erscheint.

3.3 Kreativitäts-Workshop Innovation durch Kreativität

Als Führungskraft entwickeln Sie in Ihrer Organisation Ideen und investieren Zeit in Ihre Projekte – und sicher sind Sie neugierig.

Nur mal angenommen, Sie hätten die Fähigkeiten, Ihr Ideen- und Innovationspotential zu bereichern und Ihre Arbeit brächte noch mehr Spaß, Flexibilität und Erfolg... - eine angenehme Vorstellung.

Wie kreativ bin ich eigentlich? Wo und wann war ich bereits kreativ? Nehmen Sie sich einen Moment Zeit für sich selbst und geben Ihrem Kreativitätspotential mehr Raum.

Im Workshop habe Sie Möglichkeiten, spannende Strategien – u.a. mit einem Seitenblick auf die aktuelle Gehirnforschung und Walt-Disney - zu erleben, mehr Kreativität zuzulassen und erfolgreich und innovativ in Ihre Alltagspraxis und Standardaufgaben zu integrieren.



3.4 Projekt-Methode - Projektmanagement

Häufig erleben wir bestehende Arbeits- und Organisationsformen als bürokratisch, umständlich, langsam und schwerfällig, vor allem dann, wenn akute und strategisch wichtige Aufgaben zu lösen sind.

Strategische Ausrichtungen in Verbindung mit effektiven und effizienten Arbeitsmethoden sind für viele Organisationen eine herausragende Zukunftsaufgabe. Dieses gilt für eine Vielzahl von Themen, Herausforderungen, Problemen u.ä..

In dem Workshop „Projekt-Methode – Projekt-Management“ bieten wir den Führungskräften und Mitarbeitern/-innen Unterstützung an, mit der Methode „Projektmanagement“ im Workshop selbst erste Schritte strukturiert, systematisch, konkret und letztlich professionell in Richtung der Lösung zukünftiger Aufgaben zu gehen. Wir arbeiten mit den konkreten Erfahrungen der Teilnehmenden und an praxisnahen Beispielen; eigene Herausforderungen und Projektideen können sicherlich mitgebracht werden und bilden dann die Basis für die konkrete Zusammenarbeit. Das Potenzial zur Gestaltung wichtiger Zukunftsaufgaben ist bei allen Erfahrungen vorhanden – in diesem Workshop es gilt, die Ressourcen zu erkennen und zu nutzen; zum Abschluss sind alle Teilnehmenden gut vorbereitet, in Ihrer Praxis der Gelernte sofort anzuwenden.

Inhalte u.a.:

- Nutzen und Wirkungen von Projekten – Wozu Projekte gut sind...
- Auftragsklärung und Zielbestimmung
- Risikomanagement
- Projekt-, Ergebnisplanung

- Projektsteuerung
- Projektauswertung
- Praktische Arbeit an eigenen Projekten

3.5 „In die Gänge kommen!“ Einladung zum Motivieren – für jede Gelegenheit. Potenziale entfalten und Menschen bewegen

Menschen tun häufig etwas – und wenn sie etwas mit Lust, Neugier, Zufriedenheit und Erfolg tun, dann folgen sie Wünschen, Bedürfnissen, Zielen - einem eigenen Antrieb, (bewusst und unbewusst) – sie bewegen sich.

Wieso z.B. und warum haben Sie sich für diesen Workshop entschieden? Was ist ihr Beweggrund? Manchen Menschen fällt es leicht, sich für Sport oder lernen zu motivieren – für andere ist es eine Selbstüberwindung oder sie tun es nicht.

Dieses Seminar ist eine Einladung zu Chancen und Potenzialen des Selbst- und „Fremdmotivierens“; eine Einladung, sich selbst und andere Menschen, die Sie gerne motivieren wollen, angemessen zu aktivieren, zu „bewegen“ – eine Einladung zur Begeisterung.

Lernen Sie, sich selbst und andere einzuladen: mit den Potenzialen, die in ihnen stecken; nutzen Sie gehirngerechte und potenzial-entfaltende Denken-Muster, Sprache und Bewegung.

Verstehen sie Ihr Motivierungsvermögen besser, stärken Sie Ihre Motivierungsstrategien und lernen Sie Motivierungsmuster und –Profile kennen.

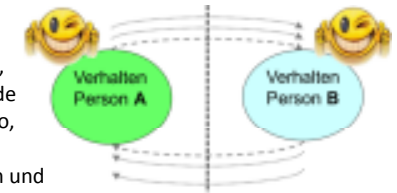


3.6 „Und...wie war ich...?“ Geben und nehmen: Einladung zu hilfreichem und konstruktivem Feedback (für Trainer, Übungsleiter, Lehrkräfte)

„Ich weiß nicht, was ich gesagt habe, bevor ich die Antwort meines Gegenüber gehört habe“ (Paul Watzlawick.) Nicht selten nehmen wir an, wir wüssten, oder hätten eine Ahnung davon, was der Andere gerade denkt, fühlt, sich wünscht. Und manchmal scheint es so, als wollten wir gar nicht so recht wissen, was z.B. Teilnehmende über uns und unser eigenes Tun denken und fühlen; mal aus Furcht vor Kritik, mal aus Sorge, wir könnten andere Menschen verletzen, wenn wir uns selbst eingestehen, dass wir gerade so und so über jemanden und dessen Verhalten denken.

Das Feedback – respektvoll und mit dem Wunsch nach Achtsamkeit und dem gemeinsamen Bereichern gestaltet – bietet sehr gute Strategien „blinde Flecken“ zu füllen, zu mehr gemeinsamem Verstehen und erfolgreichem Lernen.

Sie erfahren und erleben, wie ein konstruktives aktivierende Feedback uns dabei unterstützt, gemeinsam besser zu lernen und uns gemeinsam besser zu entwickeln: Bausteine des Feedback, Feedback-Repertoire, Feedback-Formen und –Varianten. Sicherheit und Gelassenheit statt Sorge und Furcht – das ist das Motto.



Es gibt keine Fehler – nur Feedback!

3.7 Methodenbox – praktisches Handwerkzeug für Referenten, Übungsleiter, Trainer

Methodische Vielfalt, Abwechslung, Bewegung, Teilnehmerorientierung – es gibt viele Möglichkeiten, Lehrgänge, Ausbildungsmaßnahmen, Übungsstunden u.ä. langweilig zu gestalten oder eben attraktiv! Lehren und lernen interessant und spannend zu machen, das ist die Intention in diesem Seminar. Diese Methodenbox enthält eine attraktive Mischung von Formen, Techniken, Übungen und Spielen zum selbstgesteuerten aktivierenden Lernen.

In diesem Workshop geht es um:

- Kreatives mit Pfiff
- anregende Energizer
- Formen der Gruppenbildung
- Bewegung als Tor zum Lernen
- Methoden für die Aktivierung von Teilnehmenden
- Auswertungstechniken

3.8 Leichter Lernen – Lernen lernen – Lernstrategien und Lerntechniken zur Entfaltung der individuellen Lernpotenziale (für Trainer, Übungsleiter, Lehrer (Sozial-)Pädagogen u.ä.)

In dieser Fortbildung wird Lernen' aus folgender Perspektive betrachtet:
Wie können wir als Lehrende mit dafür sorgen, dass Lernende ihre möglichen Potenziale entfalten können?

Dazu beschäftigen wir uns mit unterschiedliche Elementen, die das Lernen fördern:

- ✓ Lerntechniken - Alltagshelfer, die das Organisieren und Strukturieren von Lernwünschen erleichtern
- ✓ Kompetenzen, die selbstgesteuertes und selbstmotiviertes Lernen ermöglichen z.B. attraktive Lernziele, individuelle Erfolgsstrategien
- ✓ Haltungen und Einstellungen zum Lernen, die den Kompass darstellen, in welche Richtung das Lernen läuft.



Und das alles aus den Blickwinkeln von Lernenden und Lehrenden und deren individueller Lernbiografie.

Somit erweitern wir unser Repertoire, unser Handwerkszeug, es uns selbst und den Lernenden leichter zu machen. Vervollständigt wird das Programm durch praxiserprobte konkrete Methoden (z.B. Lerntagebuch) sowie lernaktivierende Bewegung.

Das Trainingsprogramm, mit dem Sie:

- ✓ Lernerfolge steigern
- ✓ Stillstand vermeiden
- ✓ Lernblockaden wirksam begegnen
- ✓ Zukunftsweisende Schlüsselkompetenzen erwerben
- ✓ Veränderungsvermögen und Anpassungsfähigkeit erweitern
- ✓ Das „Lebenslange Lernen“ lernen

Es werden Grundlagen und wesentliche Grundannahmen des sog. ‚aktivierenden Lernens‘ vor Ihrem Arbeitsalltag praxisnah und Praktisch reflektiert, wie

- das Rollenverständnis von Lernenden und Lehrenden
- Lernen als selbstgesteuerter Prozess
- Zielorientierung und Reflektion im Lernprozess
- Teilnehmerorientierung und andere ausgewählte Prinzipien signifikanten Lernens
- Lernen als Potenzialentfaltung

3.9 Die Lernwelten von Lernenden besser verstehen - Lernziele attraktiv formulieren und erreichen

Der zentrale Ansatz dieses Workshops ist es, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, die Lernpotenziale von Lernenden zu entdecken und zu fördern. Dabei ist es mit entscheidend, Zugang zu den Verhaltensmustern (-möglichkeiten) der Lernenden zu finden und Antworten auf die Frage zu finden: Was will ich eigentlich? Der grundlegende Ausgangspunkt ist hier, dass Menschen auf ihre Abbildung der

Realität reagieren und nicht auf die Realität selbst. Dazu werden folgende Trainingssequenzen angeboten und erlebbar gemacht: Wie funktioniert (eigentlich) unsere Wahrnehmung? Wie nehme ich mich selbst und andere wahr? Wie erhalte ich Kontakt zur „Lernwelt“ der Lernenden? Wie nehme ich das Lernen bei Anderen wahr? Was kann ich tun, wenn ich verschiedene Lern -Zugangswege ansprechen möchte?

Wenn nun diese Fragen angemessen beantwortet sind, fällt es leichter, Lernziele – die eigenen und die der Lernenden – „auf den Punkt zu bringen“, um sie dann als höchst attraktive Leitbilder wirksam werden zu lassen: „(Lern-) – Probleme sind auf dem Kopf stehende (Lern-) Ziele.

Und dabei spielt Sprache eine zentrale Rolle. Sprache ist etwas, dass wir als Lehrende und Lernende ganz selbstverständlich nutzen. In diesem Workshop geht es auch darum, mit Hilfe der verbalen und non-verbalen Mittel, mit Hilfe dessen, was wir denken und äußern, die Lernenden besser in „ihrer Welt“ zu unterstützen und mit dafür zu sorgen, dass alle ihre Ziele erreichen.

3.10 Teamgeist - mit wirkungsvollen Methoden zu starken Teams - Möglichkeiten potenzialorientierter Teamentwicklung

„Wenn zwei Menschen sich einen Euro teilen, geht jeder mit einem halben Euro davon. Wenn zwei sich eine Idee teilen, hat jeder anschließend mindestens zwei Ideen...“

Teams sind in gewisser Weise ein Organismus, der sich entwickeln kann, damit die Organisationsziele ökonomisch, ökologisch und erfolgreich erreicht werden können. Die Entwicklung von Teams geht nicht linear und nicht mit immer größerer Effizienzsteigerung vor sich. Teams wachsen zusammen, nutzen die Möglichkeiten der Einzelnen und der gewachsenen Gemeinschaft, um schließlich dort erfolgreich zu sein, wo sie nur als Team die Herausforderungen zielgerichtet bewältigen können. Überzeugungen wie „In TEAM kommt kein ‚I‘ vor“ und „It needs a team to build a dream“ können hier sehr hilfreich sein.

Schwerpunkte des Workshop sind u.a.: Wie wir uns vom „ICH“ zum „WIR“ entwickeln; wie wir Teamgeist und Teamidentität schaffen und aufrechterhalten; wie wir die Bedeutung von Interaktion und sozialen Kompetenzen in den verschiedenen Teamphasen sowie Teamperformancestufen nutzen können.



4 Veränderungsmanagement

4.1 Changemanagement – den Wandel aktiv gestalten

Organisationen werden heute mit weit reichenden Veränderungen in immer kürzeren Abständen konfrontiert. Eine große Herausforderung für die Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände. Vielfach werden Vorstände von den Entwicklungen überrollt und es bleibt beim bloßen Reagieren auf veränderte Bedingungen. Das ist auf die Dauer anstrengend, wenig befriedigend und nicht sehr Erfolg versprechend. Die Fähigkeit, sich schnell auf Veränderungen einzustellen und Veränderungsprozesse aktiv, zielgerichtet und effizient zu steuern ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Organisations-Entwicklung. Dieses Seminar macht Sie mit Grundlagen des Veränderungsmanagements, mit Methoden zur Gestaltung von Veränderungsprozessen vertraut und beschäftigt sich mit der Frage der Mitarbeitermotivation in Veränderungsprozessen.

Inhalte:

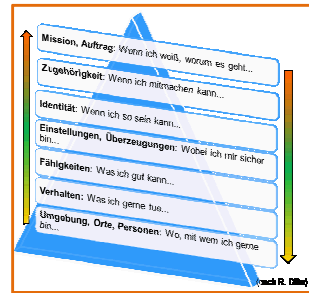
- Grundlagen des Veränderungsmanagements
- Organisationsentwicklung
- Analyseinstrumente
- Gestaltungsprinzipien in Veränderungsprozessen
- Strategieentwicklung
- Führung in Veränderungsprozessen

4.2 Vereinsentwicklung: Den Wandel aktiv und potenzialorientiert gestalten.

Sportvereine werden heute mit weit reichenden Veränderungen in immer kürzeren Abständen konfrontiert. Eine große Herausforderung für die freiwillig ehrenamtlichen Vereinsvorstände. Vielfach werden Vorstände von den Entwicklungen überrollt und es bleibt beim bloßen Reagieren auf veränderte Bedingungen. Das ist auf die Dauer anstrengend und oft nicht sehr Erfolg versprechend. Die Fähigkeit, neugierig und aufmerksam den Verein und das Umfeld wahrzunehmen, sich auf Veränderungen einzustellen und Veränderungsprozesse potenzialorientiert, aktiv, zielgerichtet und effizient zu steuern ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Vereinsentwicklung. Unser Workshop macht Sie mit Grundlagen potenzial-aktivierender Methoden zur Gestaltung von Veränderungsprozessen vertraut und beschäftigt sich u.a. mit der Frage der Mitarbeitermotivation und den unterstützenden Führungs-Schlüsselqualifikationen in Vereinsentwicklungsprozessen.

4.3 Vereine ohne Mitarbeiter/innen - Schreckensgespenst oder Realität!?

Besteht in Ihrem Verein aktuell oder in den nächsten Jahren das Problem, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen oder Nachfolger für Führungspositionen zu finden? Wenn Sie eine dieser Fragen mit Ja beantworten, dann sind Sie in diesem Workshop genau richtig. Zunächst wird das Problem der Mitarbeiter/innen-Gewinnung genauer unter die Lupe genommen und praxisnahe neuste Erkenntnisse zum „Freiwilligenmanagement im Sport“ vorgestellt (auf der Grundlage eigener Projektes und Erfahrungen im LSB NRW). Weiterhin werden im Verlauf des Workshop gemeinsam Ideen, Strategien und Lösungsideen erarbeitet,



um motiviert erste Maßnahmen zur aktiven Problembewältigung im eigenen Verein zu gestalten.

4.4 „Nachfolge: Führungskräfte gesucht!“ Mit zielgerichteten Strategien die Weichen für Kontinuität in der Vereinsführung stellen.

Die Zukunft eines Sportvereins hängt maßgeblich von der erfolgreichen und einvernehmlichen Übergabe der Vereinsführung in die Hände der nachfolgenden Generation ab. Dieses bedeutsame Ereignis im Vereinsleben will gut vorbereitet sein. Die meisten Vereine sehen heute die „Gewinnung und Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern“ – und das besonders im Bereich des Führungskräftenachwuchses – als größtes Problemfeld für die Zukunft ihres Vereins. Die Themen Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Bürgerschaftliches Engagement und Mitarbeiter/innen sind für alle Sportvereine sehr wichtig – das ist nicht neu, denn die Menschen, die in den Vereinen gestalten, arbeiten und mitwirken, sind das wichtigste Potenzial aller Sportvereine.

Dieses Seminar gibt Vereinsführungs Kräften ein erstes Rüstzeug für die besonderen Herausforderungen, vor denen Sie als Vorstandsmitglied im Prozess der Nachfolgeregelung stehen.

Inhalte

Der Nachfolgeprozess und seine wesentlichen Elemente:

- ✓ Standortbestimmung vornehmen
- ✓ Zielsetzung und Stellenprofil definieren
- ✓ Nachfolger suchen und finden
- ✓ Die Übergabe planen
- ✓ Abschied nehmen